

zu sein, um einen gegen das Ägäische Meer gerichteten, tief einschneidenden Abfluß möglich erscheinen zu lassen, während nach der Bildung der Erosionsrinnen des Bosporus und der Dardanellen wieder eine weitgehende Senkung angenommen werden mußte, um das Eindringen des Meeres in die Flußtäler zu erklären. Als einen wesentlichen Vorzug meines Erklärungsversuches möchte ich es betrachten, daß er zu keinen derartigen Annahmen zwingt, sondern lediglich vertikale Bewegungen nach abwärts im Bereich des alten ägäischen Festlandes in Rechnung zieht. Diese Senkungen sind aber schon durch Neumayr zur Genüge sichergestellt worden, es stützt sich also mein Erklärungsversuch in dieser Richtung auf keine Hypothesen, sondern auf sicher erkannte Tatsachen. Auch die von English angenommenen postsarmatischen Faltungen im Bereiche der Dardanellen und des Marmarameeres halte ich für sehr fragwürdig. Die Aufrichtung der dinarischen Bogen — und mit solchen haben wir es ja in dem Gebirgsland des alten ägäischen Festlandes zu tun — erfolgte sicher zur vorsarmatischen Zeit. Ihr ist wahrscheinlich die Absperrung des vorher durch die albanische Straße mit dem Ozean in Verbindung stehenden Teiles des Meeres der zweiten Mediterranstufe zuzuschreiben, welcher nunmehr zu dem Binnenmeere der sarmatischen Stufe wurde. Zur Pliocänzeit aber begannen die noch heute andauernden Einbrüche, welchen zufolge zur Diluvialzeit das Mittelmeer wieder von den Becken des Marmarameeres und des Schwarzen Meeres Besitz zu ergreifen vermochte.